

# how fragile we are

Evelyn Kreinecker

## INHALT

- 6 HOW FRAGILE WE ARE  
*deutsch*  
Mag.<sup>a</sup> Marlene Elvira Steinz
- 11 VERBINDUNGEN
- 31 BERÜHRUNGEN
- 59 ZEICHNUNGEN
- 70 HOW FRAGILE WE ARE  
*englisch*  
Mag.<sup>a</sup> Marlene Elvira Steinz
- 75 BIOGRAFIE

## CONTENT

- 6 HOW FRAGILE WE ARE  
*german*  
Mag.<sup>a</sup> Marlene Elvira Steinz
- 11 CONNECTIONS
- 31 EMBRACES
- 59 DRAWINGS
- 70 HOW FRAGILE WE ARE  
*english*  
Mag.<sup>a</sup> Marlene Elvira Steinz
- 75 BIOGRAPHY



$\frac{4}{5}$

Ausstellungsansicht | Exhibition view  
Hipp-Halle Gmunden

# How fragile we are

MAG.<sup>A</sup> MARLENE ELVIRA STEINZ

6  
7

## Einleitung

Seit einigen Jahren darf ich Evelyn Kreinecker in ihrem stets sehr sinnlichen und berührenden Kunstschaften begleiten. Einige Male gab es auch die schöne Gelegenheit, die Einführung zu einer ihrer Ausstellungen zu sprechen.

Mit dem Werkzyklus „How fragile we are“ bearbeitet die Künstlerin ein neues Thema ihrer persönlichen „Untersuchung der Wirklichkeit“. Bisher widmete sie sich verschiedenen Themen wie zuletzt SIE – eine Hommage an die Weiblichkeit im Gottesbegriff, Alles in Allem, Sensus, Mengenlehre, Immerse und viele weitere.

Die malerisch und farblich sehr reizvolle Serie „How fragile we are“ zeigt in einer umfassenden Bandbreite von Gemälden und Kohlezeichnungen, wie elementar lebensnotwendig Berührungen und Geborgenheit für uns Menschen sind.

## Ausgangspunkt

In der Coronazeit wurde es tatsächlich allen Menschen bewusst – auch den robust geprägten Charakteren –, dass es ohne unmittelbaren, zwischenmenschlichen, taktilen, haptischen Kontakt durch Berührungen schwer möglich ist, das eigene Leben auszugleichen und erfüllt zu leben.

Neben vielen Philosophinnen und Philosophen sei diesbezüglich stellvertretend der Franzose Jean-Luc Nancy genannt. Für ihn ist Berührung essenziell, es gibt kein „Da-sein“ ohne „Mit-sein“, so sein Leitsatz.<sup>1</sup>

Evelyn Kreinecker hat sich in den vergangenen Jahren besonders mit dem Thema der Fragilität befasst und Beobachtungen und Recherchen sowie Bildmaterial zusammengetragen, um ihre hier vorgestellte Werkserie zu beginnen.

An dieser Stelle möchte ich die Künstlerin einleitend zu ihrer Intention zitieren: „Für mich kann Fragilität eine Kraft sein, nichts, was zerrinnt, sondern etwas, das uns empfindsam und aufmerksam macht. Das Spüren dieser Verletzlichkeit und das Wissen um die Zerbrechlichkeit von Systemen, Beziehungen, gesellschaftlichen Sicherheiten und auch von uns selbst, kann uns helfen. Die letzten Jahre mit allen Unsicherheiten, Ängsten, Isolierungen, Kriegen, Klimaveränderungen haben mit uns allen etwas

gemacht. Wir haben gesehen, wie fragil unser Leben und unsere Gesellschaft ist und wie schnell Ideale, Träume und bisher Selbstverständliches zerbrechen können. Und es ist eine große Sehnsucht entstanden, nach Halt, Geborgenheit, Umarmung, Sicherheit, ein Lebensdurst.“

Im Gespräch über ihre Arbeit hat Kreinecker erwähnt, dass man in den 1970er-/80er-Jahren doch eine gewisse Zuversicht in der Gesellschaft wahrnehmen konnte, dass es immer besser werden wird. Dieses Gefühl, dass es besser wird, gibt es nicht mehr. Eine Krisennachricht folgt der nächsten, Pandemien, Umwelt- und Klimakatastrophen, sowie Kriegsführung vielerorts und Wirtschafts- und Finanzkrisen wechseln sich in der medialen Berichterstattung mit prekären Machtverhältnissen täglich ab. Ein Ende ist nicht in Sicht. Die Zuversicht war einmal. Gegenwärtig hängt ein Damoklesschwert über Europa. Auch wissen wir im hier und jetzt viel mehr darüber Bescheid, was im Rest der Welt vor sich geht, als früher vor der massiven Digitalisierung. Das trägt natürlich auch zu weiterer Beunruhigung bei. Medial sind wir allem Weltgeschehen ausgesetzt.

## Das Thema der „Fragilität“ kann verschiedentlich gelesen werden.

Fragilität kann im Sinne von Zerbrechlichkeit, Verletzlichkeit und Zartheit auf emotionaler Basis gelesen werden oder tatsächlich die leichte Verletzbarkeit des Körpers oder auch der Natur gemeint sein. Mensch, Tier und Umwelt sind fragil, dessen sollten wir uns stets bewusst sein und achtsamer miteinander umgehen.

Die US-amerikanische Professorin Brené Brown schreibt zum Thema: „Verletzlichkeit ist das Letzte, was der andere bei mir zu Gesicht bekommen soll, aber das Erste, wofür ich im anderen Ausschau halte.“<sup>2</sup>

„Als Kinder fanden wir Mittel und Wege, um uns gegen Verletzlichkeit zu schützen: gegen Schmerz, Herabsetzung und Enttäuschung. Wir haben uns einen seelischen Panzer zugelegt, unsere Gedanken, Gefühle und unser Verhalten als Waffen verwendet und gelernt, uns rar zu machen oder sogar in Luft aufzulösen. Als Erwachsene erkennen wir, dass wir wieder verletzlich werden müssen, um ein sinnvolles und couragiertes Leben in Verbundenheit mit anderen zu führen – um der Mensch zu sein, der wir gern sein möchten. Wir müssen uns von dem seelischen Panzer befreien, die Waffen niedergelegen, mitmachen und uns zeigen.“<sup>3</sup>

<sup>2</sup>ebenda.

<sup>3</sup>Brené Brown, Verletzlichkeit macht stark, S. 138.

Die Künstlerin Evelyn Kreinecker zeigt uns in dieser Werkserie „How fragile we are“, was wir in einer Zeit voller Herausforderungen wirklich brauchen – Nähe, Geborgenheit, Verbundenheit, ein Gehalten werden, Stabilität und Authentizität.

Denn als emotional stabile Menschen können wir den laufenden zerstörerischen Systemen die Stirn bieten. Persönliche Integrität ist der Störfaktor für Fremdbestimmung. Sehen wir die Fragilität als bezeichnend richtungsweisend.

Der Fragilität wohnt auch eine ganz besondere Schönheit inne. Eine Anmut in der Zerbrechlichkeit, Sensitivität und Zartheit.

<sup>1</sup> [https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/mir\\_derivate\\_00001043/Bedorf\\_Soziale\\_Spanne\\_2013.pdf](https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/mir_derivate_00001043/Bedorf_Soziale_Spanne_2013.pdf), Abruf November 2024.

Weiters: <https://literaturkritik.de/id/15720>, Abruf November 2024.

Weiters: [https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/mir\\_derivate\\_00000772/Bedorf\\_Jean-Luc\\_Nancy\\_2010.pdf](https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/mir_derivate_00000772/Bedorf_Jean-Luc_Nancy_2010.pdf), Abruf November 2024.



Ausstellungsansicht | Exhibition view  
Lebzelterhaus Vöcklabruck

## Verbindungen Connections

be longing  
Acryl, Lack, Kohle, Öl auf LW, 180 x 150 cm, 2023  
Acryl, spray paint, charcoal, oil on canvas





**aware**  
Acryl, Lack, Kohle, Öl auf LW, 60 x 80 cm, 2024  
Acryl, spray paint, charcoal, oil on canvas



**pondering**  
Acryl, Lack, Kohle, Öl auf LW, 100 x 70 cm, 2025  
Acryl, spray paint, charcoal, oil on canvas

related

Acryl, Lack, Kohle, Öl auf LW, 150 x 180 cm, 2024  
Acryl, spray paint, charcoal, oil on canvas



Sich gegenseitig wahrnehmen und fühlen, sich einem Menschen anvertrauen, stark und verletzlich zugleich – Evelyn Kreineckers Werkserie „How fragile we are“ drückt ein elementares und existenzielles Gefühl unseres Seins aus: Die Sehnsucht des Ichs nach dem Du, die Sehnsucht nach einem Wir und das Bedürfnis nach Berührung und Zärtlichkeit.

Kreinecker gelingt es, dieser Emotion eine glaubwürdige visuelle Entsprechung zu verleihen und mit ihren Menschenbildern Intimität darzustellen, ohne dass diese voyeuristisch oder oberflächlich wirkt. Menschen umarmen sich, Gesichter berühren oder überlappen sich, sie werden durchlässig und transparent. Die Strich- und Farbsetzung lassen die Grenzen zwischen den Körpern verschwimmen, sie werden eins.

Günther Oberhollenzer

Perceiving and feeling each other, confiding in another person, strong and vulnerable at the same time – Evelyn Kreinecker's series of works 'How fragile we are' expresses a elementary and existential feeling of our being: the longing of the self for the other, the longing for a 'we' and the need for touch and tenderness.

Kreinecker succeeds in giving this emotion a credible visual expression and in portraying intimacy with her images of people without them appearing voyeuristic or superficial. People embracing each other, faces touching or overlapping, becoming permeable and transparent. The lines and colours blur the boundaries between the bodies, making them one.

Günther Oberhollenzer



remember

Acryl, Lack, Kohle, Öl auf LW, 100 x 120 cm, 2025  
Acryl, spray paint, charcoal, oil on canvas



Ausstellungsansicht | Exhibition view  
Lebzelterhaus Vöcklabruck

**Berührungen**  
Embraces

„The Ethics of Vulnerability and the Phenomenology of Interdependency“, *Journal of the British Society for Phenomenology*, 49 (2018), 183–92, S. 184.

32  
33

Verletzlichkeit ist insofern relational, als sie immer meine Offenheit und meine Ausgesetztheit gegenüber der Welt und anderen voraussetzt. Sie ist auch relational in dem Sinne, dass unsere Beziehungen und Bindungen an sich verletzlich und fragil sind. Wir schaffen gemeinsam Bedeutungen, weil wir zusammen existieren und weil die Formbarkeit zwischenmenschlichen Verständnisses mit dem vielschichtigen Ausdruck der subjektiven Verletzlichkeit zusammenhängt. Verletzlichkeit prägt die Erfahrung des Individuums in der Welt. Als solche ist sie eher eine „Anfälligkeit“ für Verletzungen als ein tatsächliches Versagen oder eine Schwäche. Man kann sie daher als die Fähigkeit betrachten, sensibel für die Ausdruckskraft eines Menschen zu sein, sensibel für Unterschiedlichkeiten und schöpferisches Schaffen.

Elodie Boubil

‘The Ethics of Vulnerability and the Phenomenology of Interdependency’, *Journal of the British Society for Phenomenology*, 49 (2018), 183–92, p. 184.

Vulnerability is relational in the sense that it always presupposes my openness and exposure to the world and to others. It is also relational in the sense that our very relations and bonds are in themselves vulnerable and precarious. We co-constitute meanings because we co-exist and because the plasticity of interpersonal understanding pertains to the multilayered expression of subjectivity’s vulnerability. Vulnerability structures the subject’s experience of the world. As such, it is a “susceptibility” to be wounded rather than an actual failure or frailty. It is then possible to see it as a capacity to be sensitive to someone’s expressive unity, to be sensitive to difference and creation.

Elodie Boubil

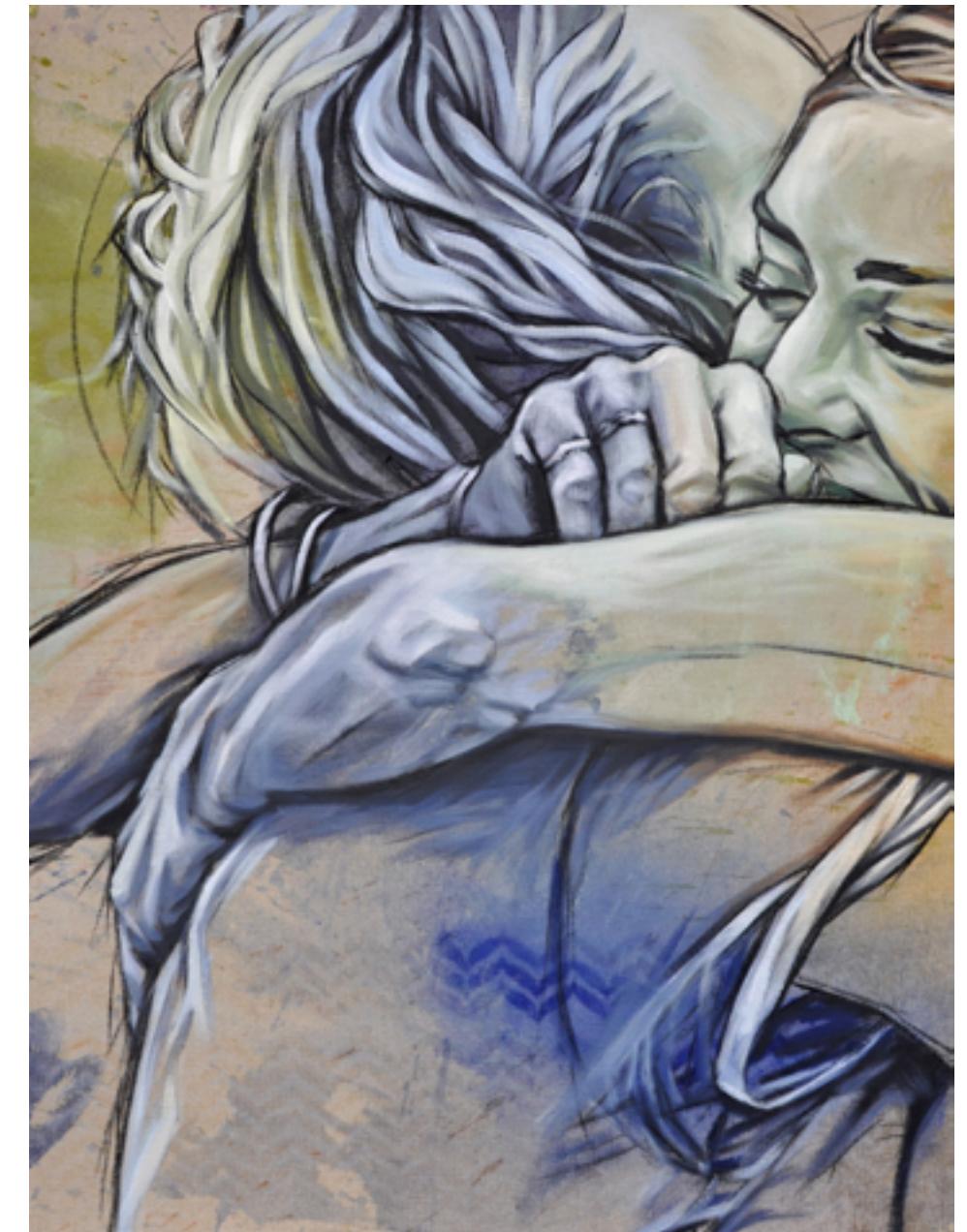


caress

Acryl, Lack, Kohle, Öl auf LW, 120 x 150 cm, 2023  
Acryl, spray paint, charcoal, oil on canvas



**be kept**  
Acryl, Lack, Kohle, Öl auf LW, 60 x 80 cm, 2024  
Acryl, spray paint, charcoal, oil on canvas



**sheltered**  
Acryl, Lack, Kohle, Öl auf LW, 80 x 60 cm, 2024  
Acryl, spray paint, charcoal, oil on canvas

Mitschrift des Interviews  
Martha C. Nussbaum,  
„World of Ideas: Martha  
Nussbaum“, in Public  
Affairs

Television, herausgege-  
ben von Bill Moyers (New  
York Journal Graphics,  
Inc, 1988), S. 5.

Das sagt etwas sehr Wichtiges über die menschliche Verfasstheit des ethischen Lebens aus: dass sie auf dem Vertrauen in das Ungewisse und auf der Bereitschaft beruht, sich zu exponieren; sie beruht darauf, eher wie eine Pflanze als wie ein Juwel zu sein, etwas ziemlich Zerbrechliches, dessen ganz besondere Schönheit aber untrennbar mit seiner Zerbrechlichkeit verbunden ist.

Martha Nussbaum

Transcript of the inter-  
view Martha C. Nuss-  
baum, 'World of Ideas:  
Martha Nussbaum,' in  
Public Affairs

Television ed. by Bill  
Moyers (New York Journal  
Graphics, Inc, 1988), p 5.

That says something very important about the human condition condition of the eth-  
ical life: that it is based on a trust in the uncertain and on a willingness to be exposed;  
it's based on being more like a plant than like a jewel, something rather fragile, but  
whose very particular beauty is inseparable from its fragility.

Martha Nussbaum



intense

Acryl, Lack, Kohle, Öl auf LW, 120 x 150 cm, 2023  
Acryl, spray paint, charcoal, oil on canvas

Empfindsamkeit und Verletzlichkeit, aber auch das daraus erwachsende Bedürfnis nach Nähe, Berührung und Geborgenheit. Die Sehnsucht nach Leben in aller Vielschichtigkeit und Komplexität. Das Fragile und Unsichere und dennoch Kraftvolle, Eindringliche und Unbändige. Poetisch, emotional, intensiv.

Evelyn Kreinecker

56  
57

Sensitivity and vulnerability, but also the resulting need for closeness, touch and a feeling of security. The longing for life in all its diversity and complexity. The fragile and uncertain, yet forceful, intense and irrepressible. Poetic, emotional, intense.

Evelyn Kreinecker



be bind

Acryl, Lack, Kohle, Öl auf LW, 100 x 120 cm, 2025  
Acryl, spray paint, charcoal, oil on canvas



Ausstellungsansicht | Exhibition view  
Hipp-Halle Gmunden

**Zeichnungen**  
Drawings



in touch 12  
Kohle auf Malkarton, Ø 40 cm, 2025  
charcoal on painting cardboard

62  
63

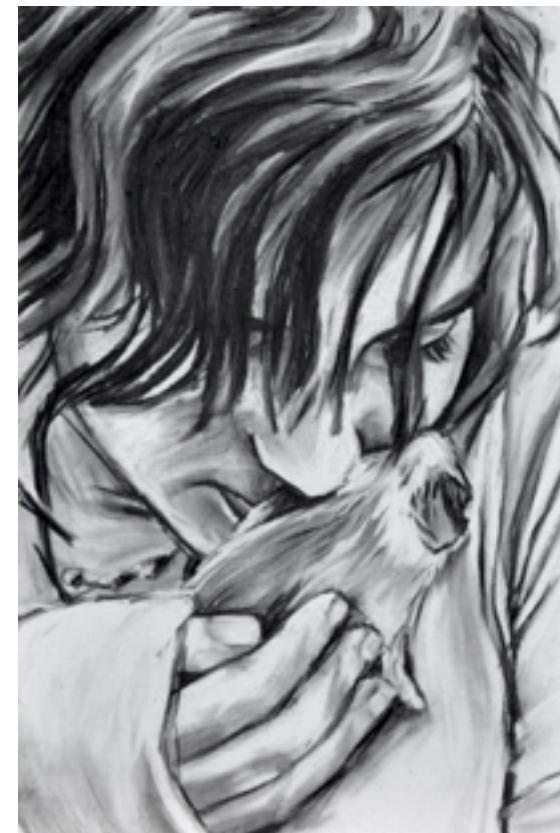
in touch 11  
Kohle auf Malkarton, Ø 30 cm, 2025  
charcoal on painting cardboard



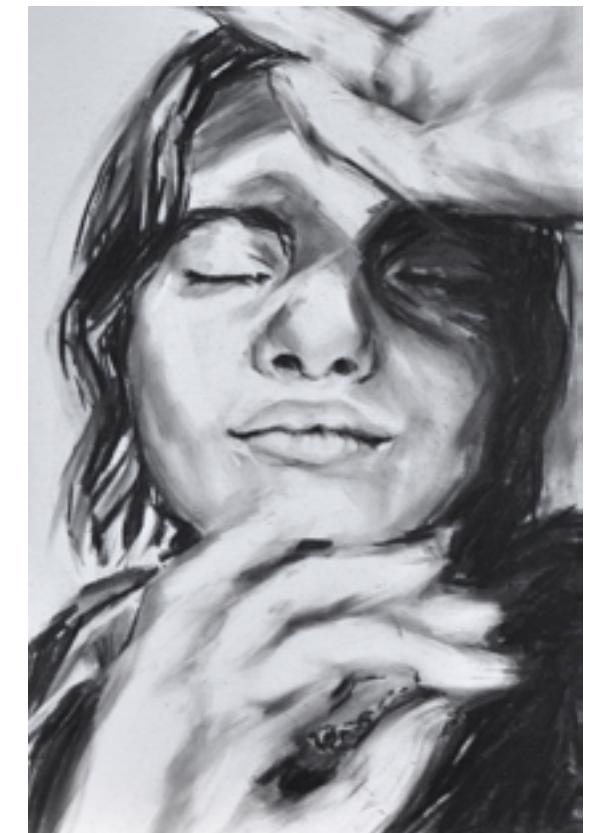
in touch 10  
Kohle auf Malkarton, Ø 30 cm, 2025  
charcoal on painting cardboard



in touch 7  
Kohle auf Malkarton, 20 x 30 cm, 2023  
charcoal on painting cardboard



in touch 4, 6  
Kohle auf Malkarton, 30 x 20 cm, 2023  
charcoal on painting cardboard



## BIOGRAFIE | BIOGRAPHY



Malerei, Grafik, Animationsfilm  
Geboren 1971  
Lebt und arbeitet in Prambachkirchen (Ö)

Painting, Graphics, Animated Film  
Born 1971  
Lives and works in Prambachkirchen (A)

### FILME | FILMS

FLUCHT, 2:38 min, 2015  
WEGSTÜCKE, 5 min, 2017  
SENSUS, 3:33 min, 2019

Hubert-Sielecki-Award 2018 und Lenz-Award 2019 für den Film | for the film „Wegstücke“

### PUBLIKATIONEN – AUSWAHL | PUBLICATIONS – SELECTION

Betrachtungen – Katalog | Catalogue 2014  
Wegstücke – Katalog | Catalogue 2017  
Die ersten fünf Jahre – Museum Angerlehner 2013–2018 – Sammlungskatalog | Collection catalogue  
Best Austrian Animation 2018/2019 – Filmkataloge | Film catalogues  
Spuren und Masken der Flucht – Ausstellungskatalog | Exhibition catalogue, Landesgalerie NÖ 2020  
Dekoration ist Verbrechen – Ausstellungskatalog | Exhibition catalogue, Emissary 2020  
SIE – Ausstellungskatalog | Exhibition catalogue 2021  
10 Jahre Zeitgenössische Kunst – Museum Angerlehner – Sammlungskatalog | Collection catalogue 2023  
Animating Art ASIFA Austria – Katalog | Catalogue 2024

Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen | Works in public and private collections  
u. a. in der Sammlung Angerlehner, Arbeiterkammer OÖ, Linz AG, Sammlung Lentos, Sammlung Nordico  
Stadt Linz, Ärztekammer OÖ, Raiffeisen Landesbank OÖ, Kunstsammlung Land OÖ

## IMPRESSUM | IMPRINT

Herausgeberin | Editor  
EVELYN KREINECKER  
Weidenweg 4, 4731 Prambachkirchen

Autorin | Author  
MAG.<sup>A</sup> MARLENE ELVIRA STEINZ

Textbeiträge | Text contributions  
MAG. GÜNTHER OBERHOLLENZER  
Künstlerischer Leiter Künstlerhaus Wien | Artistic director Künstlerhaus Vienna  
MAG.<sup>A</sup> ANGELIKA DOPPELBAUER  
Kunsthistorikerin und Kuratorin | Art historian and curator  
EVELYN KREINECKER

Übersetzung | Translation  
VERENA SCHNEEBERGER

Fotos | Photos  
78 MAG.<sup>A</sup> ANDREA GROISBÖCK (Seite | page: 13, 15, 17, 33, 34, 39, 45, 47, 51, 52, 54, 75)  
79 MAG.<sup>A</sup> VIOLETTA WAKOLBINGER (Seite | page: 4/5, 58, 64, 69)  
RENATE BILLENSTEINER (Seite | page: 10, 30)

Grafische Gestaltung | Graphic Design  
ANETTE JEBINGER

Verlag | Publisher  
Jot Kringel Verlag e.U.  
8020 Graz, Grüne Gasse 59  
www.jotkringel.at

Druck | Print  
GUTENBERG-WERBERING GMBH  
Linz

Sponsoren | Sponsors  
Mit freundlicher Unterstützung von | With kind support from  
LAND OBERÖSTERREICH  
BILDRECHT GMBH



ISBN 978-3-903225-09-1

© EVELYN KREINECKER  
Alle Rechte vorbehalten | All rights reserved